Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 51

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

paar hielt nach der Vorstellung noch Cercle und verließ etwa um 1/412 Uhr das Hotel Wagner.



Allgemeine Rundichan.

Schweiz.

Der Schweizer Tierbändiger Sigismund Pipel wäre bald das Opfer eines gräßlichen Unglücks geworden. In dem Zirkus Nunja Hawa, gegenwärtig in Turin, wurde eine finematographische Aufnahme eines Films aufgeführt. Der erste Teil, in welchem drei Leoparden auftreten soll= ten, wurde von einem 27jährigen Fräulein, namens Caftamagna, in der Theaterwelt fehr befannt, dargestellt. Sie und ihre Begleiter widmeten sich mit größter Ruhe ihrer gefährlichen Aufgabe und gegen den Schluß der Vorstel= lung sprang nun aber einer der größten Leoparden mit einem gewaltigen Sat auf die Schauspielerin und warf sie zu Boden. Der ebenfalls im Käfig anwesende Tierban= diger Pipel stürzte sich auf die Bestien und riß sie von dem Körper der Schauspielerin weg. Es entspann sich nun ein heftiger Kampf zwischen dem Raubtier und dem Bändiger. Dieser blieb aber Sieger. Doch erlitt er wie auch die Schau= spielerin zahlreiche Verwundungen durch die Krallen und Zähne des Raubtieres.

Deutschland

Dentichland.

- Gerhart Hauptmanns Antlantis=Filme. Vor einem fleinen Kreise geladener Fachleute wurde lette Woche die schon lange mit großer Spannung erwartete Filmbearbei= tung des Hauptmannschen Romans "Atlantis" zum ersten Male vollständig gezeigt. Die Handlung weicht von der des Romans nur unwesentlich ab, dafür find einzelne Sze= nen, die sich für die Filmdarstellung besonders eignen, außgebaut worden. Die Stärfe des Films liegt weniger im Dramatischen als im Bildlichen und Technischen. Der Re= giffeur und der Operateur haben es verstanden, unzählige, wirklich schöne Bilder auf den Film zu bannen. Beson= ders dankbar sind in dieser Beziehung naturgemäß die Aufnahmen auf hoher See, sowohl vor dem Unglück als besonders später, wenn der Rolog in den Fluten versinft, und die von verzweifelten und franken Schiffbrüchigen überfüllten Boote hilflos auf der wilderregten See umber= treiben. Wir sehen erst das fröhliche, sorglose, gesellschaft= liche Treiben an Bord, wandern von dem Promenadendeck zur Galatafel im Speisesalon, vom Zwischendeck mit seinem buntfarbigen Leben bis tief hinab zu dem glutheißen Maschinenraum, wo halbnackte, kohlengeschwärzte Hünenge= stalten unablässig neue Nahrung in den unersättlichen Rachen der Keffelfeuerung schaufeln. Von hervorragender Natürlichkeit find dann die Bilder von dem Schiffsunter= gang selbst. Man sieht, wie im Moment des furchtbaren Zusammenstoßes das Riesenschiff in all seinen Fugen er=

len in alle Räume eindringt, alarmiert die Besatzung hastig die schlafenden Passagiere, die, zu Tode erschreckt, in mangelhaftester Befleidung an Deck eilen, wo sich um die Rettungsgürtel und die Pläte in den Booten ein in seiner Rücksichtslosigkeit geradezu entsetlicher Kampf entspinnt. Unten im Resselraum sind die Heizer, schon bis an die Hüften im Wasser stehend, immer noch brav bei ihrer Pflicht und versuchen noch rasch, das Feuer unter den Kef= seln zu löschen, um einer Explosion des sinkenden Dam= pfers vorzubeugen. Als letzter harrt der Kapitän auf der Rommandobrücke aus, bis auch die Masten des Riesen ins Wasser tauchen und er in waghalsigem Kopfsprung in die Fluten saust. Von berückender Schönheit sind die land= schaftlichen Bilder des letzten Aftes, der uns in die schnecbedeckten Bergöden Kanadas führt. Alles in allem ift der Atlantis=Film eine bedeutende Filmschöpfung, die das Ber= liner Publikum bereits in nächster Zeit bei der Eröffnung des neuen Tauentien-Palastes Gelegenheit haben wird, zu sehen. Die Darstellung der Hauptrollen erfolgt durch Frau Ida Orloff vom Wiener Burgtheater, Fräulein Ebba Thomson und Herrn Olaf Fenß aus Kopenhagen.

Defterreich.

— Demonstration in einem Grazer Kinotheater. Gerbische und bulgarische Studenten veranstalteten lette Woche im vornehmsten Kinotheater, im Edisonkino, eine lärmende Kundgebung gelegentlich der Vorführung eines Films aus der Schlachtfront der Balkankriege. Die bul= garischen Studenten hatten den Kinodirektor ersucht, jene Bilder aus dem Film zu entfernen, auf denen der König von Griechenland zu sehen ist . Der Direktor hatte dies zu= gesagt unter der Voraussetzung, daß sich die Studenten jeder Kundgebung enthalten, was diese zusagten. Bei einem Bilde brachen aber die anwesenden serbischen Stu= denten in stürmische Rufe: Rieder mit Bulgarien! aus. Daraufhin erhoben sich die bulgarischen Studenten und wandten sich mit lärmenden Rufen und Pfiffen gegen die Serben. Der Standal wurde jo arg, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Der Direktor des Theaters richtete an die Studenten die energische Auufforderung, Rube zu halten, da sonst die Polizei eingreifen würde. Dararufhin konnte die Vorstellung in Ruhe zu Ende ge= führt werden.

Italien.

Eine aufregende Löwenjagd spielte sich laut "Frkf. 3tg." am Dienstag Nachmittag in Turin ab. Der deutsche Löwenbändiger Schneider wirft gegenwärtig an einer dor= tigen Filmfabrik bei kinematographischen Aufnahmen mit. Während in einem Saale der Filmfabrik eine Aufnahme gemacht wurde, sprangen zwei junge Löwinnen über die Mauer ihres Käfigs, der viel zu niedrig ist, auf die Bia Savonarola. Dieje Straße liegt am Bürtel der Stadt und wird von der Eisenbahnlinie durchzogen. Zum Glück war die Bariere niedergelaffen, mahrend auf der anderen Seite der Schienen mehrere Lastwagen standen, die mit Maul= tieren bespannt waren und mehrere Offiziere spazieren ritten. Einige Personen, die gerade in der Gegend waren, zittert und in den Kabinen alles wild durcheinanderge- flohen erschreckt. Ein Motorsahrer ließ seine Maschine im worsen wird. Bährend das Wasser in mannsdicken Strah- Stich und lief spornstreichs davon. Vor der Filmfabrik

stand ein Wäschereiwagen. Der Fahrbursche sprang herab wurde. Die beiden Löwinnen warfen sich auf das Maultier vor dem Wagen und schlugen ihr Gebiß in Ropf und Hals ein. Das arme Maultier wurde durch den Schmerz wütend und biß mit gewohntem Mute eine der Löwinnen in den Hals. Unterdeffen fam der Bändiger Schneider und Hilfspersonal herbeigeeilt. Sie alle trugen große Stangen, an deren Ende Schwämme mit Betäubungsmit= teln angebracht waren. Es gelang dem Bändiger, die bei= den Tiere durch schwere Schläge in ein offen gelaffenes Tor der Fabrif wieder hineinzutreiben. Während dieser verwirrenden Szenen war ein drittes Tier, ein junger Löwe, entsprungen, der jedoch bald wieder eingefangen und zurückgebracht wurde.



Film-Beschreibungen.

Bensdarm Möbins.

Jos. Lang, Filmverleih, Zürich.)

Heimatsdorf zuruchgefehrt auf die Nachricht, daß Frang barüber fast zusammen, aber das eiserne Pflichtgefühl halt

Lohmann, der ihr felbst die Ghe versprochen und deffen und flog entjett in die Fabrif, deren Tor jojort geschlossen Liebesichwüren sie blindlings vertraut hat, mit einer reis den Hofbesitzerstochter am nächsten Tage Hochzeit halten

> In ihrem ohnmächtigen Schmerz über diese Ent= täuschung, in ihrer wahnsinnigen Eifersucht auf die glücklichere Rebenbuhlerin läßt sie sich hinreißen, an die Scheune des treulosen Liebhabers Teuer zu legen. Dann fommt ihr das Bewußtsein ihrer Tat, aber es ift zu spät, die Scheune brennt lichterloh und bald strömen die Dorfbewohner herbei, um zu retten, was zu retten ist.

> Was ist die Ursache des Brandes? Gine Feuerstätte existierte nicht in der Schenne und die benachbarten Häuser find unversehrt. Also — — Brandstiftung! Wer kann ein Interesse an der Lohmannschen Scheune haben?? Gin von Stina auf ihrer fopflosen Flucht verlorener Schuh gibt einen Fingerzeig und bald schreit man dem Gensdarmen triumphierend, ernst, höhnisch, mitleidig zu: Deine Tochter ist die Schuldige! Sein ganzer grader Sinn stränbt sich gegen diese ungeheuerliche Beschuldigung, aber es ist seinc Pflicht, die Verdächtige zu verhören. Und das Ungeheuer= liche ist Wahrheit: Stina bekennt sich schuldia!

Der Mann, der sich in seinem langen Leben nicht das Stina, die Tochter des Gensdarm Möbius, ist in das geringste Vergeben hat zu schulden kommen lassen, bricht

